Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 182 (2016)

Heft: 10

Rubrik: Vermischtes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

RUAG feiert 75 Jahre Standort Zweisimmen

Mit einem Anlass am 21. Oktober 2016 für Behörden, Kunden, Lieferanten und Partner – und am Samstag, 22. Oktober, mit einem Tag der offenen Türe – begeht der RUAG-Standort Zweisimmen sein 75. Jubiläum.

Mit dem Bezug des Reduits im 2. Weltkrieg entstanden im Alpenraum zahlreiche neue Zeughausbetriebe, einer davon in Blankenburg. In der Folge entwickelte sich der Betrieb zu einem wichtigen Arbeitgeber in der Region. Mit den neuen Systemen, die das damalige EMD für die Fliegerabwehr beschaffte, hielt auch die Elektronik Einzug ins Simmental. 1972 wurde der Neubau für Elektronik- und Fliegerabwehrsysteme in der Grossenmatte Zweisimmen realisiert. Zu Beginn der 90er Jahre befasste sich das EMD mit der Frage, ob die in den armee- und bundeseigenen Betrieben vorhandene industrielle Kompetenz nicht besser genutzt werden könnte. Unter dem Begriff EMD 95 wurden die damaligen KMV (Kriegsmaterialverwaltung), BAMF (Bundesamt für Militärflugplätze) und FWK (Festungswachtkorps) Betriebe hinsichtlich möglicher Synergien und Optimierungspotential untersucht. Der Bundesratsentscheid fiel dann zu Gunsten des Betriebes in Zweisimmen mit einem Team auf dem Waffenplatz in Emmen. Die Weiterentwicklung des Centers Flab Zweisimmen in Richtung Industrieunternehmen nahm zu diesem Zeitpunkt seinen Anfang.

Neben den aus der EMD-Zeit übernommenen Aufträgen zur Wartung und Instandhaltung der Fliegerabwehrsysteme MFlab und Rapier, kamen in den letzten Jahren weitere Systeme hinzu, unter anderem der Stinger. Die Aufgaben wurden zudem mit Projektführungen, Ausbildungen und Unterstützung von Endkunden sowie vielseitigen Beratungsaufgaben im In- und Ausland erweitert. Mit dem Rüstungsprogramm 2015+ konnte das Center zudem einen grossen Auftrag zur Nutzungsverlängerung der MFlab gewinnen.

Der RUAG-Standort Zweisimmen beschäftigt 84 Mitarbeitende und bietet eine breite Palette an Lehrplätzen. Zur Zeit bildet Zweisimmen 15 Lernende in verschiedenen Berufen aus: Automatiker, Elektroniker, Polymechaniker, Logistiker und einen Fachmann Betriebsunterhalt. Die Berufsbildung ist eine wesentliche Grundlage für die zukünftige Entwicklung des Standortes. *zvg*

Hochspannungsmessung im Radarsender vom Skyguard des MFlab-Systems. Bild: RUAG

Inspektion militärischer Aktivitäten in der Schweiz

Ende August fanden auf Ersuchen von OSZE-Teilnehmerstaaten gleich zweimal Inspektionen militärischer Aktivitäten der Schweizer Armee statt. Auf Ersuchen der USA und mit entsprechender Zustimmung der Schweiz hat eine Inspektionsgruppe aus vier Inspektoren aus den USA im Raum Basel, Bern, Genfersee und Jura stattgefunden. Ebenso hat auf Ersuchen Grossbritanniens eine Inspektion im Rahmen des Wiener Dokumentes der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) stattgefunden.

Die Inspektion ist eine Überprüfungsmöglichkeit gemäss den Bestimmungen des Wiener Dokumentes 2011 und erlaubt jedem OSZE-Teilnehmerstaat, sich hinsichtlich Einhaltung der vereinbarten vertrauens- und sicherheitsbildenden Massnahmen vor Ort Informationen zu beschaffen. *dk*

Planung für Aviatik auf dem Flugplatz Dübendorf

Am 3. September 2014 hatte der Bundesrat beschlossen, den Militärflugplatz Dübendorf neu als ziviles Flugfeld mit einer Bundesbasis zu nutzen und auf einem Teil des Bundesgeländes die Errichtung des Hub-Standortes Zürich des Schweizerischen Innovationsparkes zu ermöglichen. Da neue Flugplätze in der Schweiz kaum mehr realisierbar sind, ist es aus Sicht des Bundes sinnvoll, ehemalige Militärflugplätze zu erhalten und nach Möglichkeit der Zivilluftfahrt zur Verfügung zu stellen. Das entspricht auch der strategischen Stossrichtung des Luftfahrtpolitischen Berichts 2016.

Ende August 2016 hat der Bundesrat die Sachpläne für das Militär und die zivile Luftfahrt angepasst. Er schafft damit die Grundlagen für eine künftige zivile Nutzung des Militärflugplatzes Dübendorf. Die Anpassung des Sachplans Militär und die Genehmigung einer Anpassung des Zürcher

Richtplans ermöglichen dem Kanton Zürich zudem die Realisierung eines Innovationsparks auf dem Gelände des Flugplatzes Dübendorf.

Zudem werden auch die Lärmbelastungskurven enger gezogen, da diese noch den früheren Betrieb mit Kampfjets abbilden. Die Anrainergemeinden erhalten dadurch einen grösseren planerischen Spielraum für ihre Siedlungsentwicklung. Ausserdem hat der Bundesrat die Anpassung des Richtplans des Kantons Zürich genehmigt. Damit werden die behördenverbindlichen Rahmenbedingungen für die weitere Planung und Realisierung des Innovationsparks geschaffen.

Um den heutigen Militärflugplatz in ein ziviles Flugfeld mit einer Bundesbasis umzuwandeln, muss der allgemeine Teil (Konzeptteil) des Sachplans Infrastruktur Luftfahrt (SIL) angepasst werden. Darin ist nun festgehalten, dass das zivile Flugfeld Dübendorf in erster Linie dem Geschäftsreiseverkehr dienen und für Werkflüge sowie Sport- und Freizeitflüge offenstehen soll. Zudem beherbergt das zivile Flugfeld eine Helikopter-Basis für Rettungsflüge und Flüge der Kantonspolizei. Weitere gewerbsmässige oder zivile Helikopterflüge sind möglich. Dagegen sind eine fliegerische Grundschulung sowie regelmässiger Linien- und Charterverkehr ausgeschlossen. Das zivile Flugfeld soll von der Luftwaffe mitbenützt werden können. *dk*

Oberbefehlshaber der polnischen Streitkräfte in der Schweiz

Im August empfing der Chef der Armee, Korpskommandant André Blattmann, den Oberbefehlshaber der polnischen Streitkräfte, General Mieczysław Gocul, zu einem Arbeitsbesuch in der Schweiz. Der Austausch fand im Rahmen der freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Schweiz und Polen statt. In den Gesprächen wurden Themen zur aktuellen sicherheitspolitischen Lage, den Herausforderungen im Bereich der Streitkräfteentwicklung und zur bilateralen Ausbildungskooperation erörtert. General Gocul hat sich zudem beim Lehrverband Panzer und Artillerie in Thun und bei der Pilotenschule in Emmen ein Bild über die Ausbildung der Truppe machen können. *dk*

Rezensentinnen und Rezensenten gesucht

Interessierte melden sich bei andrea.grichting@asmz.ch

ASMZ
Sicherheit Schweiz

Der neue Chef der Armee heisst Philipp Rebord

Der Bundesrat hat am 16. September 2016 Divisionär Philippe Rebord zum neuen Chef der Armee ernannt. Unter Beförderung zum Korpskommandanten tritt der 59-jährige Rebord am 1. Januar 2017 die Nachfolge von André Blattmann an.

Bild: Stefan Meierhofer, HKA

Der zukünftige Chef der Armee ist in Bovernier VS und Lausanne VD heimatberechtigt, verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Töchtern. Er studierte an der Universität Lausanne Geschichte, Geographie und Französisch und schloss mit der Licence ès lettres ab. Am 1. Januar 1985 ist er in das Instruktionskorps der Infanterie eingetreten, wo er als Einheitsinstruktor arbeitete und verschiedene Schulen leitete. Nach einem Studienaufenthalt am Collège interarmées de défense in Paris wurde Divisionär Rebord Stabschef der Generalstabsschulen und anschliessend Kommandant der Panzerabwehrschulen in Chamblon. Im Rahmen der Armee XXI war Rebord zuerst Projektleiter Rekrutierung, bevor er von 2004–2008 Kommandant der Rekrutierung war und damit auch mit allen Kantonen in den direkten Kontakt treten konnte.

Auf den 1. Januar 2009 hat ihn der Bundesrat zum Kommandant der Infanteriebrigade 2 ernannt und zum Brigadier befördert. Per 1. Januar 2014 wurde er durch den Bundesrat unter gleichzeitiger Beförderung zum Divisionär zum Kommandant Höhere Kaderausbildung der Armee (Kdt HKA) / Chef Stab Operative Schulung (SCOS) in Luzern ernannt. Seit dem 1. April 2016 ist er gleichzeitig Stellvertretender Chef der Armee.

Der neue Armeechef steht vor grossen Herausforderungen. Bundesrat Parmelin nannte bei der Vorstellung des neuen CdA insbesondere die Umsetzung der Weiterentwicklung der Armee (WEA) als die wichtigste Aufgabe des neuen Armeechefs. Weiter wird es darum gehen, in Abstimmung mit dem C VBS die Schlüsselstellen für die WEA zu besetzen, damit diese ab 2018 umgesetzt werden kann. Die ASMZ wird den neu ernannten CdA in der Januar/Februar Ausgabe 2017 vorstellen. *BOA*

Echo aus der Leserschaft

ASMZ 08/2016: Wann folgt der personelle Kollaps in den Kompanien?

Als persönlich Betroffener erlaube ich mir, meine Gedanken darzulegen. Der Artikel beginnt: «Auch wenn es die ...». Wer sind denn die – Militärverwaltungen? Hinter dem Begriff stehen Menschen im «Personellen der Armee» und in den Kreiskommandi, die täglich ihr Bestes geben und zwischen Gesetz, Reglement und dem Kdt/AdA stehen.

Zur Ausgangslage – Fakten:

1. 25 bis 30% der aktiv eingeteilten AdA im Alter von 20 bis 30 Jahren schliessen eine Erstausbildung (z. B. Studium) ab oder absolvieren eine Weiter- oder Zusatzausbildung.
2. In diesem Alter wird die Lebensplanung initiiert und Weichen für die berufliche Karriere gestellt.
3. Dass da der Militärdienst nicht an erster Stelle kommt, liegt auf der Hand.
4. An sich reagieren Kdt auf DVS/Urlaubsgesuche negativ, weil gerade auf «diesen AdA» nicht verzichtet werden kann.

Dass diese Tatsachen Einfluss auf das DVS/Urlaubswesen haben, ist unbestritten.

Der Kdt hat aus meiner Sicht zwei wichtige Aufgaben:

1. Die Ausbildung und
2. das Personelle.

Viele junge Kdt produzieren viel Papier, kennen aber ihre AdA nicht persönlich und messen diesem Faktor zu wenig Bedeutung zu.

Ich behaupte, dass viele DVS eingereicht werden, weil die Kp Kdt nicht fähig oder Willens sind, die eingereichten Gesuche richtig zu lesen, zu verstehen und sich in die Situation des AdA zu versetzen.

Auch sollte der junge Kp Kdt sein Handeln hinterfragen: Wie viele DVS und Urlaube wurden von Vorgesetzten bewilligt, damit er seine berufliche und militärische Ausbildung in Einklang bringen konnte und heute die wunderbare Funktion Kdt ausüben darf. Oder was erklären Sie einem AdA, der innerhalb der festgesetzten Frist ein Gesuch einreicht und auch nach mehrmaligen schriftlichen Nachfragen bis zwei Wochen vor der Dienstleistung immer noch keine Antwort bekommen hat?

Meine Erfahrung zeigt, dass leider viele Kp Kdt (15 von 20 Fällen) in den letzten Wochen vor der Dienstleistung nicht oder sehr schlecht erreichbar sind und ihren AdA innert nützlicher Frist KEINE Antwort geben. Ich fordere vor allem diese Kp Kdt auf, ihre Funktion wahrzunehmen und sich dem Personellen richtig anzunehmen – es ist zu einfach, immer auf das Personelle der Armee bzw. die Militärverwaltung zu schiessen.

Oberst Edgar Gwerder
Kr Kdt Kt. SZ

Engagierte Militärmusik

Die Swiss Army Central Band tritt als Aushängeschild der Schweizer Militärmusik an Musikfestivals und Tattoos im In- und Ausland auf und pflegt ein attraktives Konzertprogramm. Diesen Sommer war die Band unter der Leitung von Major Aldo Werlen und Stabsadjutant Philipp Rütsche in Finnland engagiert. Nach einer musikalischen Umrahmung der 1.-August-Feierlichkeiten des «Schweizerklubs Finnland» in Helsinki nahm sie am Hamina Tattoo teil. Zuvor hat sich die Swiss Army Central Band während sechs Tagen in Huttwil (BE) mit intensiven Proben auf den grossen Einsatz in Finnland vorbereitet. Es hiess nicht nur das musikalische Programm innert kürzester Zeit einzustudieren, sondern auch die eigens für das Tattoo im finnischen Hamina geschriebene Choreografie. Insgesamt sechs Mal hat die Swiss Army Central Band ihre Show in der Hamina Bastion aufgeführt. Die Schweizer überzeugten mit ihrer Präzision, einem voluminösen Klangkörper und nicht zuletzt mit der Grösse der Formation. Nach 2006 ist es das zweite Mal, dass die Swiss Army Central Band ans Hamina Tattoo eingeladen wurde. Das Hamina Tattoo ist auch als Finnish Tattoo bekannt, da es das einzige Tattoo in Finnland ist. Es steht unter der Schirmherrschaft der Finnischen Armee.

Auf Initiative des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) und des Chefs der Armee, Korpskommandant André Blattmann, hat eine Kleinformation der Schweizer Militärmusik die 1.-August-Festlichkeiten der Botschaften in Seoul (Südkorea), Peking

Swiss Army Central Band. Bild: VBS

(China), Manila (Philippinen) und Singapur musikalisch umrahmt. Ebenso wurden die Festivitäten anlässlich der Hundertjahrfeierlichkeiten der Auslandschweizer-Organisation musikalisch unterstützt. Die Swiss Military Small Band, eine spezielle Formation der Schweizer Militärmusik, hat dabei Hymnen, Lieder, Folklore und traditionelle Musikstücke aus der Schweiz zum Besten geben. Die Swiss Military Small Band besteht aus 14 der talentiertesten jungen Musikern, die ihre Rekrutenschule im Kompetenzzentrum Militärmusik absolviert haben.

Die Orchester der Schweizer Militärmusik sind hervorragende Aushängeschilder und Kulturträger, die regelmässig an bedeutenden Veranstaltungen in der Schweiz präsent sind. Die Orchester treten auch an internationalen Veranstaltungen auf und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung. *dk*

www.militaermusik.ch

Empfang ausländischer Verteidigungsattachés

Der Chef der Armee, Korpskommandant André Blattmann, sowie der Kommandant der Luftwaffe, Korpskommandant Aldo C. Schellenberg, haben Ende August die in der Schweiz akkreditierten ausländischen Verteidigungsattachés in der Ostschweiz zu einer Exkursion empfangen. Blattmann und Schellenberg nutzen diesen jährlichen Termin, um den in der Schweiz akkreditierten ausländischen Verteidigungsattachés den aktuellen Stand der Weiterentwicklung der Armee (WEA) darzulegen sowie einen Einblick in die Leistungsfähigkeit der Schweizer Miliztruppen zu ermöglichen.

Dieses Jahr besuchten die Verteidigungsattachés die Truppe an den Standorten Herisau und Frauenfeld. Zusätzlich wurden der Stadler Rail Group in Bussnang sowie der General Dynamics European Land Systems Mowag in Kreuzlingen ermöglicht, ihre Produkte vorzustellen. *dk*

Kundenfreundlicherer Bezug von Geodaten

Per 1. Oktober 2016 ist die teilrevidierte Verordnung des VBS über die Gebühren des Bundesamtes für Landestopografie in Kraft gesetzt worden. Der Bezug von Geodaten wird einfacher und kundenfreundlicher. Geodaten im Massstab 1:500000, ob Landeskarten, geologische Karten oder Höhendaten, die Namendatenbank mit über 300000 Namen oder die Gemeindegrenzen können ohne Einschränkungen heruntergeladen und genutzt werden. Medien bezahlen bei der Veröffentlichung von Geodaten zur Erläuterung des Tagesgeschehens keine Publikationsgebühren mehr. Im Internet kann das Bundesgeodatenportal *map.geo.admin.ch* für die Einbindung von dynamischen Karten frei genutzt werden. Da die technischen Möglichkeiten der Bildauflösung und deren Nutzung bei den verschiedenen Produkten immer besser und Geodaten immer detaillierterer geworden sind, können bei gleichbleibenden Gebühren qualitativ hochwertigere Daten angeboten werden. *dk*

Br Beat Eberle wird Stabschef der UNO Polizeikomponente der MONUSCO

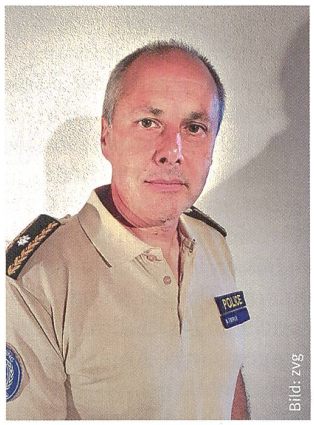

Bild: zvg

Am 1. Oktober übernimmt der ehemalige Kommandant der Militärischen Sicherheit, Brigadier Beat Eberle, den UNPOL Stab der «Mission des Nations Unies pour la stabilisation en République Démocratique du Congo», kurz MONUSCO.

Das Mandat der MONUSCO umfasst unter anderem den Schutz der Zivilbevölkerung, die Befähigung der staatlichen Behörden zur Durchsetzung von Recht und Ordnung sowie die Beendigung gewalttätiger Aktionen verschiedener Rebellenorganisationen. Sie besteht zurzeit aus über 22000 Angehörigen aus Militär und Polizei sowie zivilen Bediensteten aus rund 50 verschiedenen Staaten.

Die Polizeikomponente ist im Wesentlichen für die Unterstützung der lokalen Polizeibehörden, die Aus- und Weiterbildung polizeilicher Spezialisten, aber auch für die interne Ermittlung im Bereich der Straftaten zuständig, welche durch Angehörige der UNO begangen werden.

Eberle wird, nebst den klassischen Aufgaben eines Stabschefs (Personal, Logistik, Ausbildung, Information etc.) auch für die kriminalpolizeilichen Ermittlungsaufgaben im Rahmen der internen Ermittlung zuständig sein.

Seine Erfahrung als Stabschef einer Kantonspolizei, Chef einer Kriminalpolizei, Kommandant einer Kantonspolizei, Kommandant des Kompetenzzentrums für friedenserhaltende Missionen (SWISSINT) und Kommandant der Militärpolizei bilden eine geradezu ideale Basis für diesen UNO-Einsatz, welcher im Rahmen der zivilen Friedensförderung des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) durchgeführt wird. *BOA*

Leserbrief-Policy der ASMZ

Die ASMZ freut sich über jedes Echo aus der Leserschaft.

Beiträge sind uns willkommen, sofern sie sich auf einen ASMZ-Artikel oder das Editorial beziehen.

Weiter sollten die Leserbriefe eine maximale Länge von 1600 Zeichen (inklusive Leerschläge) nicht überschreiten, damit sie in der Rubrik «Vermischtes» Platz finden.

Wir danken Ihnen für das Verständnis und freuen uns auf Ihre Beiträge. *BOA*